

BÖRSEBIUS

Hütet euch vor falschen Stoffhasen

Ab und an treffe ich mich mit Vorständen zum strategischen Gedankenaustausch, aber nicht in irgendwelchen Tagungsbunkern, sondern an beschaulichen Orten wie im malerischen Engadin oder in einem pittoresken Fischerdörfchen auf Teneriffa. Die Idee solcher Meetings ist es, die gegenseitige Sicht der Dinge auszuloten, zu erfahren, wie der andere tickt, und am Ende steht dann manchmal fruchtbare Verwirrung – wenn auch auf höherem Niveau.

Eben entsteige ich dem Flieger ins heimische Köln und bin noch ganz voller Gedanken von den Gesprächen mit den Chefs einer Aktiengesellschaft, deren Name ich an der Stelle lieber nicht nenne. Vielmehr will ich Ihnen ein wenig von dem Treffen selbst erzählen, weil ich einen Kerngedanken daraus mit Ihnen teilen möchte.

Gestern Abend stellte der Boss der AG nach intensivem Brainstorming siegessicher fest, dass sein Laden in

der strategischen Ausrichtung bestens positioniert sei, wenn immer die Zielgröße 20 Prozent EBIT geschafft würde. Wenn von 100 Euro Umsatz 20 Euro als EBIT (Earnings before Interest and Taxes, gemeint sind Zinsen und Steuern) übrig blieben, brauche man sich um das Unternehmen keine Sorgen zu machen. Ob ich das als Börsenexperte genau so sähe?

Mit dem Gefühl, dass mit einer sachlich wohltemperiert begründeten Widerrede der wilden Entschlossenheit der Gegenseite wohl keine Einhalt zu bieten war, erzählte ich von den vielen kleinen Töchtern und Söhnen dieser Welt, die sich nur deswegen ins Bett bringen lassen und gefahrlos allerlei Traumabenteuer bestehen, wenn sie ihren geliebten Stoffhasen dabei haben. Der beruhigt, schützt, vermittelt Sicherheit: „Und Ihr Stoffhase, meine Herren, ist das EBIT, und genau das ist der falsche. Das, was Sie beruhigen, schützen und Sicherheit vermitteln

soll, ist in Wirklichkeit nichts wert.“ Das EBIT sei im Übrigen eine relativ neue Kennzahl, fuhr ich fort, stamme aus den Anfangszeiten des Neuen Marktes und habe im Grunde nur die Aufgabe, explodierende Börsenkurse irgendwie zu erklären.

Wir alle wissen, wie die Sache mit dem Neuen Markt ausgegangen ist. Etwas „before“ zur selig machenden Größe zu machen, ist spinnert. Ein üppig verschuldetes Unternehmen kann mit 20 Euro EBIT eben nicht 30 Euro Zinsen zahlen und schon gar keine Steuern mehr. Der echte Stoffhase wäre in diesem Fall der Jahresüberschuss. Nur das, was unterm Strich übrig bleibt, beruhigt, schützt und vermittelt Sicherheit.

Übrigens: Für Sie als Anleger hoppeln auch genügend falsche Stoffhasen durch die Landschaft, die trügerische Sicherheit vermitteln. Sie heißen Chartanalyse, Glaube an Expertenprognosen, sicherer Börsentipp, wohlmeinende Anlageberater.

Meine Gesprächspartner versicherten mir bei bestem Rotwein und Tapas jedenfalls noch den ganzen Abend lang und immer wieder, sie hätten es jetzt begriffen. Dem Hasen sei Dank. ■

IMPRESSUM

Deutsches Arzteblatt

Ärztliche Mitteilungen

HERAUSGEBER:

Bundesärztekammer (Arbeitsgemeinschaft der deutschen Ärztekammern) und Kassenärztliche Bundesvereinigung.

Das DEUTSCHE ÄRZTEBLATT veröffentlicht Bekanntgaben seiner Herausgeber, ferner Bekanntgaben von Institutionen, die im Einzelnen von den Herausgebern als Bekanntgeber benannt worden sind. Verantwortlich für den Inhalt dieser Bekanntgaben ist der jeweilige Bekanntgeber. Die mit DA gezeichneten Berichte und Kommentare sind redaktionseigene Beiträge; darin zum Ausdruck gebrachte Meinungen entsprechen der Auffassung der Schriftleitung. Mit anderen Buchstaben oder mit Verfasseramen gezeichnete Veröffentlichungen geben in erster Linie die Auffassung der Autoren und nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion wieder. Die angegebenen Dosierungen, Indikationen und Applikationsformen, vor allem von Neuzulassungen, sollten in jedem Fall mit den Beipackzetteln der verwendeten Medikamente verglichen werden.

Alle Beiträge des Deutschen Ärzteblattes sind in der Datenbank des DIMDI gelistet, die Beiträge des medizinisch-wissenschaftlichen Teils („Medizin“) sind darüber hinaus unter anderem in folgenden Datenbanken indiziert: CareLit, CINAHL, Compendex, DOAJ, EMBASE, EMNursing, GEOBASE, HINARI, Index Copernicus, PsycINFO und Scopus.

CHEFREDAKTEUR:

Heinz Stüwe, Köln
Verantwortlich für die Schriftleitung (für den Gesamtinhalt im Sinne der gesetzlichen Bestimmungen)

STELLVERTRETENDER CHEFREDAKTEUR:

Josef Maus

LEITER DER MEDIZINISCH-WISSENSCHAFTLICHEN REDAKTION:

Priv.-Doz. Dr. med. Christopher Baethge

STELLVERTRETER:

Prof. Dr. med. Dr. phil. Helmut Reimtschmidt

CHEFS VOM DIENST:

Gisela Klinkhammer (Text), Herbert Moll (Technik)

GESUNDHEITS- UND SOZIALPOLITISCHE REDAKTION:

Jens Filntrop, Dr. phil. Thomas Gerst, Sunna Gieseke, Dr. med. Birgit Hibbeler, Heike Korzilius, Heike E. Krüger-Brand – Berliner Redaktion: Sabine Rieser (Leitung), Petra Bühring, Samir Rabbata, Dr. med. Eva Richter-Kuhlmann

MEDIZINREPORT:

Dr. med. Vera Zylka-Menhorn

MEDIZINISCH-WISSENSCHAFTLICHE REDAKTION:

Prof. Dr. med. Heinz-Harald Abholz, Düsseldorf; Prof. Dr. med. Friedhelm Beyersdorf, Freiburg; Prof. Dr. rer. nat. Maria Blettner, Mainz; Prof. Dr. med. Gerhard Buchkremer, Tübingen; Prof. Dr. med. Volker Budach, Berlin; Prof. Dr. med. Dr. rer. nat. Ingolf Cascorbi, Kiel; Prof. Dr. med. Marianne Dieterich, München; Prof. Dr. med. Peer Eysel, Köln; Prof. Dr. med. Klaus Friese, München; Prof. Dr. med. Rolf W. Günther, Aachen; Prof. Dr. med. Ulrich Keilholz, Berlin; Prof. Dr. med. Günter K. Kriegelstein, Köln; Prof. Dr. med. Dr. Sportwiss. Dieter Leyk, Köln/Koblenz; Prof. Dr. med. Wolf-Dieter Ludwig, Berlin; Prof. Dr. med. Joachim Mössner, Leipzig; Prof. Dr. med. Peter Neuhaus, Berlin; Prof. Dr. med. Georg Peters, Münster; Prof. Dr. med. Peter Propping, Bonn; Prof. Dr. med. Klaus Roosen, Würzburg; Prof. Dr. med. Markus A. Rothschild, Köln; Prof. Dr. med. Herbert Rüben, Essen; Prof. Dr. med. Andrea Tannapfel, Bochum; Prof. Dr. med. Lothar Thomas, Frankfurt/Main; Prof. Dr. med. Karl Werdan, Halle; Prof. Dr. med. Renate Wrbitzky, Hannover; Prof. Dr. med. Hans-Peter Zenner, Tübingen; Prof. Dr. med. Michael Zenz, Bochum; Prof. Dr. med. Detlef Zillikens, Lübeck; Prof. Dr. med. Klaus-Peter Zimmer, Gießen

REDAKTEURE:

Elke Bartholomäus M.A., Dr. med. Svenja Ludwig, Catrin Marx, Dr. sc. nat. Stephan Mertens, Dipl.-Biol. Gabriele Seger

TECHNISCHE REDAKTION: Ralf Brunner, Klaus Fröhlich, Eberhard Hahne, Jörg Kremers, Michael Peters
Schlussredaktion: Inge Rizk, Korrektorin: Christine Menz-Hackenberg

INTERNET-DOKUMENTATION-ARCHIV: Michael Schmedt (Leitung), Susanne Langenberg (Bild), Karl-Heinz Surmann-Gappa

JURISTISCHE REDAKTION: Rechtsanwälte Dr. jur. Jürgen W. Bösche, Horst Dieter Schirmer

ANSCHRIFTEN DER REDAKTION: Zentrale: Ottostraße 12, 50859 Köln; Postfach 40 02 43, 50832 Köln; Telefon: (0 22 34) 70 11-1 20; Telefax: (0 22 34) 70 11-1 42; E-Mail: aarztblatt@aerzteblatt.de – Berliner Redaktion: Reinhardtstraße 34, 10117 Berlin; Postfach 04 04 08, 10062 Berlin; Telefon: (0 30) 24 62 67-0; Telefax: (0 30) 24 62 67-20; E-Mail: redaktion@aerzteblattberlin.de; Internet: www.aerzteblatt.de; Redaktions- und Verlagsbüro USA: 260 Madison Avenue, 8th Fl, New York, NY 10016

Die Hinweise für Autoren sind abrufbar im Internet: www.aerzteblatt.de/autorenhinweise.

Alle Rechte, insbesondere das Recht zur Vervielfältigung, Mikrokopie und zur Einspeicherung in elektronische Datenbanken sowie zur Übersetzung in Fremdsprachen für alle veröffentlichten Beiträge vorbehalten. Nachdruck und Aufnahme in elektronische Datenbanken, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Verlages. Ein Anspruch auf Rücksendung unverlangt eingesandter Manuskripte besteht nicht. Bei Einsendungen an die Schriftleitung wird das Einverständnis zur vollen oder auszugsweisen Veröffentlichung vorausgesetzt, wenn gegenteilige Wünsche nicht besonders zum Ausdruck gebracht werden.

GESCHÄFTSFÜHRUNG DER DEUTSCHER ÄRZTE-VERLAG GMBH: Jürgen Führer, Dieter Weber

VERLAGSLEITUNG: Rüdiger Sprunkel

LEITUNG ANZEIGENVERKAUF UND VERANTWORTLICH FÜR DEN ANZEIGEN-/TEXTTEIL: Petra Pahlke-Schäfers

LEITUNG ANZEIGENVERKAUF UND VERANTWORTLICH FÜR DEN ANZEIGEN-/RUBRIKENTEIL: Michael Laschewski

VERLAG, ANZEIGENDISPOSITION UND VERTRIEB: Deutscher Ärzte-Verlag GmbH, Dieselstraße 2, 50859 Köln; Postfach 40 02 54, 50832 Köln; Telefon-Sa.-Nr.: (0 22 34) 70 11-0, Telefax: (0 22 34) 70 11-4 60, Internet: www.aerzteblatt.de; E-Mail: verlag@aerzteblatt.de

Deutsche Apotheke- und Ärztebank, Köln, Kto. 010 1107410, BLZ 370 606 15; Postbank, Köln, Kto. 192 50-506, BLZ 370 100 50. Zurzeit gilt Anzeigenpreisliste Nr. 51, gültig ab 1. Januar 2009.

Die Zeitschrift erscheint wöchentlich (Doppelausgaben im Januar, Juli, August und Dezember). Jahresbezugspreis Inland € 291,20, ermäßigter Preis für Studenten € 69,16. Einzelheftpreis € 6,30, Jahresbezugspreis Ausland € 357,76. Preise inkl. Porto. Bestellungen werden vom Verlag und vom Buch- und Zeitschriftenhandel entgegengenommen. Die Kündigungsfrist für Abonnements beträgt 6 Wochen zum Ende des Kalenderjahres. Für die Mitglieder einer Ärztekammer ist der Bezugspreis durch den Kammerbeitrag abgegolten. – USt. IdNr. DE 123474208

GESAMTHERSTELLUNG: L. N. Schaffrath DruckMedien, Geldern

ISSN 0012-1207

Die Zeitschrift DEUTSCHES ÄRZTEBLATT – Ärztliche Mitteilungen ist der IAW (Informationsgemeinschaft zur Feststellung der Verbreitung von Werbeträgern e.V.) angeschlossen.

Arbeitsgemeinschaft LA-MED Kommunikationsforschung im Gesundheitswesen e.V.

